

Bahnpost

1. Ausgabe 2013

Verkehrs- & Gesellschaftspolitisches Informationsblatt

Herausgeber: Eisenbahnförderverein - Westsachsen - Ostthüringen - "Friedrich List" e.V.



Mitglied im Deutschen
Bahnkunden-Verband

Am 20. März 1999 stand VT 628 608 im Hauptbahnhof Zwickau zur Abfahrt
In Richtung Werdau – Wünschendorf/Elster – Gera Hauptbahnhof bereit.



Wie wichtig ist uns die Bahn?

Im März 1999 verkehrte auf Initiative des Verkehrsclub Deutschlands (VCD e.V.) anstelle des damals mit Lokomotive und zwei Reisezugwaggons bestehender Regional-Express ein Triebwagen der Baureihe 628 für einen Tag. Ziel war es, die Interessen für die Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes zwischen Zwickau – Werdau – Wünschendorf/Elster – Gera zu bündeln. So fanden sich neben Bahninitiativen, vielen Bürgerinnen und Bürgern, auch Lokalpolitiker aus den Landkreisen, des Deutschen Bundestages und Bürgermeistern der an der Strecke Werdau – Wünschendorf/Elster gelegenen Ortschaften und Städte in diesen Triebwagen ein und plädierten länderübergreifend für den Ausbau und den weiteren Eisenbahnbetrieb auf der kürzesten Direktverbindung zwischen Zwickau in Sachsen und Gera in Thüringen. Nun 14 Jahre später ist die knapp 30 Kilometer lange Strecke dank der Initiative des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. noch erhalten, außer einer Lücke, die in Werdau für eine Straße geopfert wurde. Durch bürgerliches Engagement konnte seit 2007 der Draisinenverkehr auf einem Teilabschnitt zwischen Werdau/West und Teichwolframsdorf erfolgreich ausgebaut werden und somit - auch wenn es noch kein wiederbelebter Eisenbahnverkehr ist - die Akzeptanz der Strecke in der Öffentlichkeit gestärkt werden. Es wird sich am 12. April 2013 in Trünzig, Gemeinde Langenbernsdorf zeigen, wer von den verantwortlichen Politikern und Bahninitiativen für die Region und die bahnmäßige Erschließung zum Bürgerforum eine Lanze brechen wird oder einen sinnlosen Radweg und Abriss der Bahn zulässt. Weitere Informationen gibt es in dieser ersten Ausgabe der Bahnpost für 2013.

Bahnpost-Red:

Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband (DBV)

Eisenbahnförderverein
Westsachsen/Ostthüringen
"Friedrich List" e.V.
www.efwo-friedrich-list.info

Werdauer Waldeisenbahn find ich gut.
Öko findet die Bahn auch gut.
Öko? - Logisch!



Nachrichten

Zur Kooperation Streckenwiederbelegung der Werdauer Waldbahn

Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. bleibt Kooperationspartner für die Wiederbelegung der Werdauer Waldbahn. Seit 2007 arbeitet der Verein ehrenamtlich an der Strecke. Einer Pressemeldung der Freien Presse Werdau vom 14.01.2013 zufolge, will die DB-Netz AG einen Pachtvertrag für die Eisenbahnstrecke Werdau-West – Wünschendorf/Elster mit der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH nicht verlängern. Da dem Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. als Kooperationspartner keine offiziellen Mitteilungen vorliegen, die eine Negierung der Kooperationsvereinbarung beinhaltet und von der DB-Netz AG auf Anfragen des Vereins keine Reaktion erfolgte, schlussfolgert der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. daraus, dass die Kooperationsvereinbarung aufrechterhalten bleibt. *„Wir sind erfreut darüber, dass die Deutsche Bahn AG keine Einwände für die Fortführung der bisher mit der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH geführten Kooperation für die Werdauer Waldbahn hat, anders kann unser Verein die Nichtreaktion der DB-Netz AG auf unsere Anfragen vom 17. Januar 2013 nicht deuten.“* So Vereinsgeschäftsführer André Ackermann. Der Verein hält an seinem Ziel einer Streckenreaktivierung fest und wird die Arbeiten an der Strecke auch ab März 2013 fortführen. Zahlreiche Ausflugsgruppen auch aus Wanderverbänden und Integrationseinrichtungen haben für die beliebten Pfingstdraisenfahrten 2013 zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf bereits im Oktober 2012 vorbestellt. Die Entscheidung des Eisenbahnfördervereins - für mehr Bahn im Land zu werben - ist die richtige Richtung - welche die ländliche Region im Einzugsbereich des Werdauer-Greizer Waldes auch nötig hat. 1200 Fahrgäste nutzten an 7 Fahrtagen im Jahr 2012 das Angebot im touristischen Ausflugsverkehr zwischen Werdau-West und Teichwolframsdorf.

Pressemeldung des EFWO „Friedrich List“ e.V. vom 6. Februar 2013

Nachtrag: Am 20. Februar 2013 erschien in der Zeitung „Freie Presse“ Werdauer Zeitung ein Artikel unter der Überschrift „Um Waldbahn gibt es neuen Zoff“. In diesem Artikel wird unter anderem Bezug auf einen Bahnsprecher genommen, der angeblich den Tatbestand dementierte: *„Uns liegen vom Förderverein zur Waldbahn keine Anfragen vor“.* Diese Aussage dementiert der Eisenbahnförderverein wiederum. *„Nachweislich erfolgte am 17. Januar 2013 eine Anfrage per e-mail an zwei offizielle Adressen der DB Netz-AG. Im Vorfeld erfolgte eine telefonische Terminanfrage bei der DB-Netz AG Leipzig, wo dem Verein versichert wurde, dass man sich darum kümmern würde. Da dies nicht der Fall war, erfolgte die nochmalige Anfrage per e-mail, wie geschildert. Es ist dem Verein unverständlich, wie schleierhaft und ignorant mit der Strecke umgegangen wird. Wenn die Bahn uns ignoriert, ignorieren wir die Bahn auch. Immerhin steckt auch Geld im fünfstelligem Bereich des Vereins in der Strecke.“* So André Ackermann Geschäftsführer des EFWO „Friedrich List“ e.V.. *Für den 12. April 2013 hat der EFWO „Friedrich List“ e.V. ein Bürgerforum unter dem Motto „Wie wichtig ist uns die Bahn“ zur Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf ins Leben gerufen, hierzu ist auch die DB-Netz AG Leipzig eingeladen.*

Weitere Streckenabschnitte von Wildwuchs befreit

Trünzig – Seelingstädt: Der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. konnte in den Monaten November 2012 bis Mitte März 2013 wieder Erfolge beim Freischnitt im Bereich der Eisenbahnstrecke Werdau/West – Wünschendorf/Elster verbuchen. Dank der Unterstützung von Bürgern aus Seelingstädt und Umland war es möglich, den Bahnhof Seelingstädt und die Bahnhofsausfahrt in Richtung Chursdorf vom Wildwuchs zu befreien. Auch bei Gauern und Trünzig (Gemeinde Langenbernsdorf) wurden Streckenabschnitte gesäubert. Insgesamt betrifft dies 800 Meter Strecke, Steuergelder wurden hierbei keine verschwendet.

Bahnpost-Red:

EFWO – Vereinsvorstand wurde erneut bestätigt

Am 16. März 2013 führte der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. seine jährlich Gesamtmitgliederversammlung durch. Im Vereinsheim der Gaststätte „Zum Leubnitzer“ wurde zudem die alle zwei Jahre zu vollziehende Vorstandswahl getätigt. Als Vorsitzender wurde Uwe Kleinitzke einstimmig erneut bestätigt. Der Geschäftsführer André Ackermann erhielt bei 1 Gegenstimme das Vertrauen der Vereinsmitglieder ausgesprochen. Weiterhin einstimmig wurden der Schriftführer Uwe Adamczyk und Reiner Wiegand als Beisitzer wiederholt in das Amt gewählt. Zu dieser Gesamtmitgliederversammlung wurde weiterhin über weitere Verfahrensweisen zur Rettung der stillgelegten Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster beraten. Im Vorfeld wurde der Tätigkeits- und Finanzbericht für das zurückliegende Jahr 2012 durch die Gesamtmitgliederversammlung bestätigt.

Bahnpost-Red:

Bündnis Geraer - Schienenfernverkehr

Gera: Das Geraer Bahnbündnis fordert die Vorfinanzierung der Planleistung auch für die Elektrifizierung auf der Mitte-Deutschland-Verbindung. Weiterhin wird von der Bundesregierung gefordert, sich für die Elektrifizierung der Strecke Weimar – Gößnitz und dessen erhöhte Priorität stark zu machen. Das Land Thüringen soll dabei den Vorbild der DB AG folgen & die Vorplanungen übernehmen. Die Bahn ging mit der Planung zwischen Weimar – Stadtroda in Vorhand, obwohl die Finanzierung des Ausbaus noch nicht fest stand. *„Die hierfür aufzubringenden Landesmittel sind auf der am stärksten nachgefragten innerthüringischen Strecke gut angelegt“* So Dieter Hausold, einer der Bündnissprecher des Geraer Bahnbündnisses.

Bahnpost-Red:

EFWO - Tätigkeitsbericht für 2012

Das Jahr 2012 wurde durch Erfolge bereichert, aber auch Rückschläge musste der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. im Rahmen seiner gemeinnützigen Arbeit registrieren. All diese positiven wie auch negativen Erfahrungen stärken uns jedoch bei unseren Vorhaben und animieren zum Weitermachen. Im Februar 2012 erhielt der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. durch ein Vereinsmitglied einen Container, der am Vereinsbahnhof Werdau-West mittels Kran aufgestellt wurde. Hierdurch ist es seither möglich, unter anderem die historische Handhebeldraisine des Thüringer Eisenbahnvereins TEV Weimar, welche durch unseren Verein seit 2007 betreut wird, wettergeschützt unterzustellen. Aber auch Gleisbaugeräte, Zubehör und Werkzeuge können nun ordnungsgemäß gelagert werden. Die unseren Verein zur Verfügung stehende historische Handhebeldraisine wurde im Februar und März 2012 durch Vereinsmitglieder wieder einer teilweisen Aufarbeitung unterzogen. So bekam das historische Schienenfahrzeug neue Schraubverbindungen aus Eiche gefertigte neue Handhebel, aufgearbeitete Sitzbänke, neue Holzseitenteile und einen komplett neuen Anstrich. Auch das Fahrwerk wurde bei den Arbeiten berücksichtigt. Die Kosten für die Aufarbeitung erfolgte mit Mitteln des Vereins und Spenden einzelner Vereinsmitglieder. Im Anschluss an die Aufarbeitung wurde die Draisine nach Weimar ins dortige Eisenbahnmuseum überführt, wo das Fahrzeug von dort aus nach Erfurt gebracht wurde. Aus Anlass „100 Jahre Erfurter Industriebahn“ erlebte das Fahrzeug durch die Erfurter Bahn seine ersten Einsätze zur Freude der dort anwesenden Besucher. An der Werdauer Waldeisenbahn wurden 2012 rund 1200 Arbeitsstunden durch Vereinsmitglieder und Symphasianten des Eisenbahnfördervereins EFWO „Friedrich List“ e.V. erbracht. Bis Ende Februar 2012 wurde das alte Personenzuggleis in Werdau-West bis zur Werdauer Westtrasse freigeschnitten. Die Bahnanlagen des Haltepunktes Werdau-West und der an der Strecke liegende Einschnitt in der Werdau-West-Ausfahrt wurde in weiteren zwei Monaten gesäubert und für den Fahrbetrieb hergerichtet. Ein wahrer Kraftakt war das zweimalige Freischneiden des Streckenabschnittes Teichwolframsdorf – Langenbernsdorf und der einmalige Freischnitt in den Monaten Juli, August 2012 zwischen Werdau-West und Langenbernsdorf. Diese Arbeiten wurden durchschnittlich mit drei bis vier Vereinsmitgliedern durchgeführt. Mehr als 1200,- Euro wurden allein für die Freischnittarbeiten durch den Verein und privaten Mitteln der Vereinsmitglieder aufgewendet. Nicht gerechnet sind hierbei Vergütungen für die Arbeitsleistungen selbst, die im Ehrenamt wie schon so oft erbracht wurden. Dabei muss auch die zweimalige Pflege der Bahnsteige in Werdau-West, Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf berücksichtigt werden. Zudem wurden auch an der Strecke gelegene Wanderwege in Langenbernsdorf, an der ehemaligen Dreierbrücke sowie die Zuwegung der 2011 dort errichteten Bahnquerung einmalig gemäht und gesäubert. Alle diese Aufgaben erfüllte unser Verein im Ehrenamt und verantwortungsbewusst. Hierbei muss zur Kenntnis genommen werden, dass die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH bereits das zweite Jahr keine Technik zur Vegetationspflege der Gleisanlagen und Bahndämme zur Verfügung stellte. Unterstützt wurde unser Verein durch den Forst- und Motorgeräte-Händler Stefan Weiß in Langenbernsdorf. **Öffentliche Vereinsaktivitäten:** Im Rahmen der Vereinsarbeit wurden auf der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster im Jahr 2012 an 7 Fahrtagen ca. 1200 Fahrgäste mit Draisinenbetrieb durchgeführt. Rund 330 Kilometer Fahrstrecke wurden allein mit der Handhebeldraisine mit Muskelkraft bewältigt. Weitere 130 Kilometer wurden zusätzlich mit einer Dampfdrasine des Leipziger Dampfdrasinenteam's im September 2012 erbracht. Auftakt für öffentliche Fahrten auf der Werdauer Waldeisenbahn war am 5. und 6. Mai 2012, wo in Werdau-West Schnupperfahrten bis in den Leubnitzer Forst angeboten wurden. Dabei wurde am 6. Mai 2012 der Korso des IFA – Oldtimertreffens von Werdau, am Bahnübergang in Leubnitz Forst mit der Handhebeldraisine bereichert. Zu den Pfingstdraisinenfahrten zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf wurden 220 Fahrgäste am 26. / 27. Mai 2012 gezählt. Am 1. und 2. September 2012 konnte der Ansturm mit knapp 700 Fahrgästen trotz eingelegter zusätzlicher Sonderfahrten zum Draisinen – & Dampfbetrieb im Werdauer Wald zwischen Werdau-West – Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf nicht bewältigt werden. Eine Woche nach diesem mehr als erfolgreichen Event trat unser Verein mit der Handhebeldraisine für ein Seminar der Greizer Energieversorgung nochmals zwischen Langenbernsdorf und Teichwolframsdorf in Aktion. Zum Abschluss des Jahresfahrtenprogramms konnten weitere 140 Fahrgäste nochmals zu den Herbstsonderfahrten am 13./14.10.2012 zwischen Langenbernsdorf – Teichwolframsdorf bei schönsten Wetterbedingungen mit der Handhebeldraisine befördert werden. Neben den Aktivitäten an der Werdauer Waldeisenbahn beteiligte sich unser Verein auch bei anderen Veranstaltungen und Eisenbahnfreunden. So im Mai 2012 mit einem Infostand bei der 1. Mai Kundgebung des DGB auf dem Zwickauer Hauptmarkt & beim BW- Fest des Thüringer Eisenbahnvereins TEV Weimar auf Einladung für drei Tage. Weiterhin unterstützten wir den Limbach- Oberfrohaer Eisenbahnverein mit der Handhebeldraisine auf der Muldentalbahn im Juni 2012 zur Veranstaltung „Buntes Kaufungen“ Dort wurden zahlreiche Fahrgäste auf einen Teilstück bei Wolkenburg befördert. Im Juni 2012 wurde zudem die Vereinspetitionspostkartenaktion zur Wiederherstellung des Eisenbahnlückenschluss Werdau – Werdau-West ins Leben gerufen. Bis Ende Dezember 2012 konnten dabei ca. 700 Unterschriften gesammelt werden und an den Petitionsausschuss des Sächsischen Landtages abgeschickt werden. Auch zum Sachsenring in Hohenstein Ernstthal war unser Verein mit der Handhebeldraisine eingeladen und für zwei Tage im Juli 2012 aktiv dabei gewesen. Neben diesen Arbeiten arbeitete unser Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten aktiv als Mitglied im Deutschen Bahnkunden- Verband mit. Durch die Arbeitsgemeinschaft „Bahnpost“ des Vereins wurde massiv gegen steigende Fahrpreise durch den VMS und auf andere Schwachstellen beim Öffentlichen Personennahverkehr sowie politische Missachtung des Eisenbahnwesens in der Fläche hingewiesen. Neben all diesen Aktivitäten und Wirken des Vereins muss der Kampf um die Wiederbelebung der Werdauer Waldeisenbahn dennoch vermehrt wieder belebt werden. Das Thema bei den Zwickauer Eisenbahnwerkstätten, wo sich rollendes und maschinelles Material des Vereins befindet, ist weiterhin eine ernste Angelegenheit. Es gilt weiterhin alles dafür zu tun, das Vereinsvermögen, geleistete Arbeit unserer Mitglieder und Symphasianten zu schützen und zu verteidigen gegen die Kräfte, welche versuchen alles zu zerstören und die Arbeit unseres Vereins zu sabotieren.

Verkehr & Gesellschaft

Von Erfolgen und Verantwortlichkeiten

Landkreis Zwickau. Wieder sind 400 Meter des neuen Fernradweges zwischen Zwickau und Greiz fertig gestellt. Darüber freuen sich die verantwortlichen Politiker, auch wenn das vom Freistaat Sachsen geförderte Teilstück weit über 100 000 Euro öffentlicher Gelder verschlungen hat. Das wäre ein Grund, an dieser Stelle wieder davon träumen, was ein Eisenbahnverein mit solch einer Summe unter sächsischen Bedingungen oder gar unter brandenburgischen Verhältnissen bewirken könnte. Doch bleiben wir auf dem Boden der Tatsachen. Denn nur wenige Stunden vor der Erfolgsmeldung kam die Nachricht, dass für die 560 Kilometer an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen im Landkreis Zwickau nur ganze acht Winterdienstfahrzeuge zur Verfügung stehen. Nicht erst beim letzten Wintereinbruch hatten alle am täglichen Berufsverkehr beteiligten Kraftfahrer solche oder vielleicht nur annähernde Zustände geahnt. Mancher wollte sich sogar des Verdachtes nicht erwehren, dass in der ausgehenden Wintersaison möglicherweise auch ein wenig an Tau-Salz gespart werden musste. Nun sind die Dinge so, dass es zumindest auf einer der Ausfallstraßen einer der großen Kreisstädte im Landkreis ein Schlagloch von den Dimensionen gibt, welche den älteren Lesern noch als „Trabi-Falle“ bekannt sein dürften. Zwar haben wir eine reale Chance, dass die zuständigen Verwaltungen angewiesen werden, diese Löcher ordentlich zu sanieren, sobald das Wetter wärmer und der laufende Bundestagswahlkampf heißer wird. Schließlich ist ja auch schon der erste im Landkreis Zwickau beheimatete Gigaliner auf den Straßen unterwegs. Zwar schimpfen Autofahrer und Buspassagiere gleichermaßen, wenn einer der heute üblichen Lastzüge mangels Winterreifen oder eingesparter, zumindest aber nicht rechtzeitig aufgezogener, Schneeketten an den Steigungen hängen bleibt. Nun gut, wer heute im Bus nur einen unbequemen Stehplatz bekommt, ist meist noch jung, sprich: Schüler. Und die langen Monster-Lastzüge sind politisch gewollt, wenigstens von denjenigen, die es wirklich „saugeil“ finden, damit Personalkosten zu senken, sowie der dazugehörigen Lobby. Ob solch ein Riesending allerdings den berühmt berüchtigten Abbiege-Vorgang am Ab-Zweig Kertzsch von der neuen Ortsumgehung Waldenburg zur alten Bundesstraße 175 schafft, ist allerdings mehr als fraglich. Vielleicht hatten Altverkehrsminister Hans-Christoph Seebom (1903-1967) und seine Mitarbeiter doch ihre Gründe, um ab dem 21. März 1956 in den Altbundesländern schrittweise die Länge und Tonnage von Lastzügen sowie Kraftomnibussen einzuschränken. Dabei war der genannte Bundespolitiker alles andere als ein grüner Bahnbefürworter. Vielmehr wollte der gestandene Christ-Demokrat nur die Forderung: „Freie Fahrt für freie Bürger“ durchsetzen. Wie dem auch war, die Abzweigung im Ortsteil Kertzsch muss früher oder später umgebaut werden. Doch die Verwaltungen können nach derzeitiger Nachrichtenlage keine Verantwortlichen für die augenscheinlich entstandenen Probleme benennen. In der Folge begleicht aller Voraussicht nach der Steuerzahler auch diese Zeche. Vor diesem Hintergrund verwundert es niemanden mehr, wenn einschlägige Büros dafür bezahlt werden, „Fahrrad-Autobahnen“ durch Ortsteile zu planen, in denen zumindest der gefühlte Altersdurchschnitt über 60 Jahren liegt. „In zehn Jahren können dann die Anwohner ihre Rollatoren über die neuen Wege zum nächsten Supermarkt schieben.“, lästern deshalb alle, die gar keine Freizeit mehr für einen Ausflug haben. Denn infolge Leih-Arbeit, Niedrig-Lohn sowie Mini-Jobs und sinkender Gewinnspannen bei den Handwerkern sinkt auch die Zahl derer, die sich ein paar Stunden für Sport leisten können. Unbestreitbar ist jedoch, dass unterdessen nun auch immer mehr ältere Menschen solche Orte, wie Trünzig an der Werdauer Waldeisenbahn oder Wolkenburg bzw. Uhlisdorf im Einzugsgebiet der Muldentalbahn verlassen müssen. Denn ohne Dorfläden, Postagentur usw. wird das Leben nicht leichter, je weiter das Leben voranschreitet. Bleibt die Frage, wann sich wieder Politiker und Verwaltungsspitzen zumindest verantwortlich fühlen???

Bahnpost – Red:



Die verkehrspolitische Situation in Werdau.
Deshalb JA zum Lückenschluss!

Friedrich's Waldeisenbahn

Ein Handwagen auf Schienenwegen ist immer noch tourismusfördernder als ein Radweg auf Friedrich's Waldeisenbahn

Liebe Freunde und Kritiker der Werdauer Waldeisenbahn, ist nicht wieder schönes Wetter draußen, obwohl es dank der schmelzenden Poolkappen „kalt und unfreundlich ist“? Auch sonst ist doch alles schön und wundervoll, doch wenn ich, Friedrich, ehrlich bin, find ich vieles nicht mehr toll. Da kommen Verräter angerannt und finden meine Werdauer Waldbahn interessant. Einen Radweg möchten sie drauf bauen und meinen, die Bevölkerung wird schon vertrauen. Doch dahinter steckt gar ein böses Spiel, was mir Friedrich noch nie gefiel. Denn Sie verkaufen Land und Leute, wittern dabei eine fette Beute. Sie bauen nur am eigenen Haus und hängen frech die Demokratiefahne raus. Seht selbst es steht nur noch die Kirche in den Dörfern und keine Bahn können die Menschen mehr nutzen zur Fahrt in die Stadt, das gebärmel „wer soll denn die Bahn bezahlen“, hab ich Friedrich langsam satt. Denn die Waldbahn wäre ein Segen nicht nur am Werdauer und Greizer Waldesrand, sondern ist auch für die Vielfalt der Region ganz interessant. Ich, Friedrich, wünsche mir in diesen Sinne, das wir noch viele Fahrten auf Schienenwegen auf der Werdauer Waldbahn zur Freude von Groß und Klein werden erleben. Eine Schande wärs, wenn all die Arbeit, die geleistet, durch ein dreist bittres Spiel in die Hände der Habgier fiele. Wacht auf, ihr Menschen auf dem Land und in den Städten, gebt euer Bestes, um die Werdauer Waldeisenbahn zu retten. *Euer Friedrich, der jetzt erst einmal mit Tante Draisine, den Ferkelchen und seinem alten Keiler-Freund aus dem Muldental drüber reden muss, was hier wieder los ist.*

Euer Friedrich



Einladung zum Bürgerforum zur Zukunft der Werdauer Waldeisenbahn

In Anbetracht der aktuell geführten Debatte zur Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf / Elster (Kursbuchstrecke 542 – Streckennummer 6653) lädt der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. recht herzlich zu einem Bürgerforum zur Zukunft der Werdauer Waldeisenbahn ein.

Termin: Freitag, 12. April 2013 **Beginn:** 17:30 Uhr

Ort: Feuerwehr - Vereinsheim in Trünzig - Katzendorfer Straße - 08428 Langenbernsdorf / Ortsteil Trünzig

Ziel ist es, die Interessenlage zur Eisenbahnstrecke abzuwägen, im Hinblick auch darauf, dass der Landkreis Greiz eine Umwidmung besagter Strecke in einen zu schaffenden Fahrradweg beabsichtigt. Wichtig ist dabei, auch die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger einzuholen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik mit einzubeziehen. Es ist wichtig, eine Trassensicherung der Eisenbahnstrecke für eine nachhaltige und zukunftsweisende Verkehrspolitik in die richtige Richtung zu etablieren. Denn ist die Bahn einmal weg, wird es nie wieder eine Bahn zwischen Werdau und Wünschendorf geben. Deshalb gemeinsam handeln für mehr Bahn im Land. Die Eisenbahn ist mehr wert als ein bisschen Schienenverkehr, sie bietet Alternativen zum Automobilverkehr und fördert den Tourismus in den integrierten Naherholungsgebieten, wobei auch der Fahrrad- und Wandertourismus sowie die Gastronomie u.a. davon profitieren. Der ländliche Raum braucht Alternativen und keine Monoverkehrspolitik für die Straße. Die Bahn ist gleichfalls ökologisch sinnig und bietet ein Stück mehr für die lebenswerte Entwicklung zwischen Stadt, Land und Dorf.

Wie wichtig ist uns die Bahn?

Bürgerforum zur Eisenbahnstrecke Werdau - Wünschendorf/Elster

Bürgerforum

Termin: 12. April 2013

Veranstaltungsort:
Feuerwehr – Vereinsheim in Trünzig
Katzendorfer Straße
08428 Langenbernsdorf / Trünzig

Beginn: 17:30 Uhr

Nachhaltigkeit und umweltbewusste Perspektiven!

Bahn- und Fahrradtourismus oder Fahrradweg kontra Bahn?

Was sind die Alternativen zum Automobilverkehr im ländlichen Raum?

Mit stillgelegten Bahnstrecken mehr Verkehr auf der Schiene erreichen?



Gemeinsam handeln für mehr Bahn im Land!

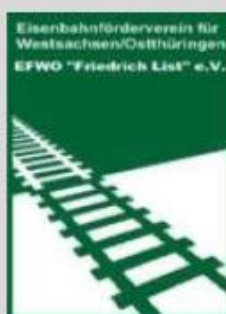
Eine Veranstaltung des

**Eisenbahnförderverein
EFWO „Friedrich List“ e.V.**

Postfach 200 302, 08056 Zwickau

E-Mail: efwo.friedrichlist@googlemail.com

www.efwo-friedrich-list.info



V.i.S.d.P. Vorstand des EFWO „Friedrich List“ e.V.



**Deutscher Bahnkunden Verband
Landesverband Sachsen**

Bahnkunden - Informationen

S-Bahn-Takt nach Leipzig kostet Zwickau die Direktverbindung nach Gera

Nach Veröffentlichung eines Entwurfes der NVS Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH für den Fahrplanwechsel im Dezember 2013 soll die Direktverbindung mit den Regionalexpresszügen Zwickau – Göttingen komplett entfallen. Dies bedeutet, dass die letzte bestehende Direktverbindung zwischen Zwickau – Gera – Erfurt komplett entfällt. Begründet wird der angedachte Wegfall dieser Züge mit der Einführung des S-Bahntaktes auf der Strecke Zwickau – Leipzig (KBS. 530), der mit der Freigabe des Citytunnels in Leipzig für den Schienenpersonennahverkehr eingeführt werden soll. Mit dieser S-Bahnverbindung werde die Fahrplanlage des RE Zwickau – Göttingen eingenommen, womit der Bedarf dieser RE-Züge nicht mehr gerechtfertigt sei. Die Bahnkunden werden darauf verwiesen, die RE-Verbindung Glauchau – Gößnitz – Gera – Erfurt – Göttingen zu nutzen. Der DBV Landesverband Sachsen und der Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V. sehen in diesen Fahrplänen eine wesentliche Verschlechterung für die Bahnkunden aus folgenden Gründen. 1. Verliert die Stadt Zwickau die einzige Direktverbindung nach Gera – Erfurt. 2. Durch das notwendig werdende Umsteigen in Gößnitz bzw. Glauchau wird Bahnfahren zwischen Zwickau – Gera unkomfortabler. 3. Für Menschen mit Behinderung, vor allem für Rollstuhlfahrer, ist das Bahnfahren von Zwickau nach Gera ab Dezember 2013 so gut wie ausgeschlossen, wenn der Fahrplänenentwurf in die Praxis umgesetzt wird, da es in Gößnitz oder Glauchau weder die benötigten Einstiegshilfen, wie Hublifte gibt und auch kein Bahnpersonal vorhanden ist. *„Somit würde man sich vom Abkommen zur UN-Konvention eher verabschieden als dass man sich zu deren Umsetzung veranlasst sieht.“* So Uwe Adamczyk, Vorsitzender des DBV-LV-Sachsen.

Alternative ist die Wiederinbetriebnahme der Werdauer Waldeisenbahn

Eine Alternative wäre die Reaktivierung der seit 2000 stillgelegten Eisenbahnverbindung über Werdau – Wünschendorf/Elster (Kbs.542), wofür der Lückenschluss in Werdau benötigt wird. Hiermit könnte die Direktverbindung Zwickau – Gera mit einfachen Mitteln wieder aufgenommen werden und gleichzeitig die ländliche Region im Einzugsbereich der Werdauer Waldeisenbahn wieder an das Netz des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs angeschlossen werden. Zweiter positiver Nebeneffekt wäre hierbei, dass eine bisher nicht vorhandene Alternative zum automobilen Tourismus im Werdauer-Greizer Wald geschaffen würde. Immerhin ist ein gut erschlossenes Fahrrad- und Wanderwegenetz bis in das Elstertal vorhanden. Doch wer, außer ein paar hartgesonnenen Radrennfahrern, radelt schon mehr als 30 Kilometer Fahrrad am Wochenende durch den Wald? Dafür bietet die Bahn einen Vorteil. Mittels Fahrradmitnahme im Zug wird die anschließende Fahrradtour für die ganze Familie kein Stressfaktor, sondern ein wahres Naturerlebnis. Dafür sollten entlang der Eisenbahnstrecke Werdau – Wünschendorf/Elster auch neue Haltepunkte wie am Märchenwald, Trünzig oder am Leubnitzer Forst bei Werdau eingerichtet werden. Da wo ein Zug hält und Fahrgäste ein- und aussteigen können, steigt auch die Nachfrage für die Bahn, denn sie kann attraktiv gestaltet werden. Während die „großen“ Ballungszentren sich mit ihrer neu erfundenen S-Bahn brüsten, kann die Werdauer Waldbahn eine sinnvolle Verbindung zwischen Zwickau – Werdau in Sachsen und Wünschendorf – Gera in Thüringen effizient, attraktiv und somit wirtschaftlich für ein Optimum an Schienenpersonenverkehr sorgen. Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

Gleisanschlüsse im ländlichen Raum nutzen!

- Sie sind Spediteur oder ein mittelständischer Betrieb im Einzugsbereich der Werdauer Waldeisenbahn?
- Sie haben Interesse an einem umweltbewussten Versand von Gütertransporten im überregionalen Bereich auf der Schiene?
- Sie interessieren sich dafür, einen Gleisanschluss oder Verlademöglichkeit für das Verkehrsmittel Eisenbahn zu nutzen?
- Sie möchten sich davon überzeugen, dass Güterverkehr auf der Schiene langfristig günstiger als der Lkw sein kann?

Mit der Werdauer Waldeisenbahn können diese Möglichkeiten geschaffen werden. Trauen sie sich! Auf der Eisenbahnstrecke durch den Wald können sie in Zukunft bequem ihre Güter regional verladen und sicher an überregionale Ziele per Eisenbahn befördern lassen!

Eisenbahnstrecke im ländlichen Raum nutzen!

- Sie möchten umweltbewusste Naturausflüge für Schulklassen, Kinder- und Jugendeinrichtungen als festen Bestandteil der Bildungsarbeit zum Heranführen an das Verkehrsmittel Eisenbahn durchführen?
- Sie sind interessiert an schienengebundenen Personenverkehr im Bereich Wünschendorf – Seelingstädt – Werdau /West, um den Abkopplungsprozess im ländlichen Raum zwischen Thüringen und Sachsen mit einer einfachen vorhandenen Alternative entgegenzutreten?

Was auf der Straße im Stau steht, stressig ist und die Umwelt verpestet, kann auf Schienen in aller Ruhe mit Pünktlichkeitsgarantie im Nahverkehr überholt werden!

**Werden sie Partner der Werdauer Waldbahn!
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns!**

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.

Kontakt: www.efwo-friedrich-list.info

Bürger macht mit und schützt Eure Gleise !



Infoschnipsel:

Ich möchte

- Informationen über den EFWO „Friedrich List“ e.V.
- das Verkehrs- und Gesellschaftspolitische Infoblatt Bahnpost regelmäßig zugesendet bekommen.

Ich habe Interesse

- an einer Mitgliedschaft im EFWO „Friedrich List“ e.V.

Absender:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ / Wohnort

Ausfüllen, Ausschneiden und Abschieken an:

Eisenbahnförderverein EFWO „Friedrich List“ e.V.,
Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

Bahnpost für Westsachsen und Ostthüringen – Impressum:

Herausgeber:

Arbeitskreis „Bahnpost“ des Eisenbahnförderverein
Westsachsen – Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Vertrieb:

Die Bahnpost ist über das Internet im pdf-Format kostenlos erhältlich. Die Bahnpost kann im Jahres- Abo gegen einen Spendenbeitrag von 6,- EURO bzw. gegen Zusendung von 4 Briefmarken zu 1,45 € bezogen werden. Die Bahnpost erscheint neben Extraausgaben vier Mal im Jahr und kann über den EFWO „Friedrich List“ e.V. bezogen werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Bahnpost – Redaktion wieder. Nachdruck mit Angabe des Quellenverzeichnis erwünscht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen.

Anschrift:

Eisenbahnförderverein

Westsachsen / Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.

Planitzer Straße 2, 08056 Zwickau

Ausgabe:

1/2013 vom 06. April 2013, 13. Jahrgang

V.i.S.d.P. André Ackermann

Der Eisenbahnförderverein

Westsachsen/Ostthüringen „Friedrich List“ e.V.
ist Mitglied im Deutschen Bahnkunden-Verband

Im Internet finden Sie uns unter:

www.efwo-friedrich-list.info